

Ion an, das sie zerprengte, wobei sie dessen Kommandanten gefangen nahm.

Untere auf dem linken Ufer des Vardar operierenden Abteilungen warfen mittels eines kräftigen Angriffes die englisch-französischen Truppen aus der von ihnen auf der Linie Vardar—Cote 51—Dorf Debeli—Cote 670—Cote 610 ausgebauten Stellung, die sie besetzten. Die Engländer zogen sich nach Südosten in der Richtung des Dorfes Karanliarlar, die Franzosen nach Südwesten in der Richtung des Dorfes Bogdanci zurück. Die englisch-französische Stellung bei dem Dorfe Kurka wurde mittels eines Bajonettangriffes erobert. Eine mazedonische Division, welche dem Feinde in diesem Abschnitt nachfolgte, durchbrach im Laufe der Verfolgung die Front der englisch-französischen Truppen und nahm das Dorf Bogdanci. Sie schnitt auf diese Weise die französischen Abteilungen, die zwischen dem Kozludarski und dem Vardar operierten, von den Engländern ab, die sich südlich von Kurka am Doiran-See zurückzogen. Wir machten zahlreiche Gefangene, darunter 5 Offiziere. Die genaue Zahl der Siegesbeute ist noch nicht festgestellt. Die Gefangenen und Toten gehörten zumeist der englischen Armee und der Division des Generals Bailoud an, die die französischen Infanterie-Regimenter 175 und 176, sowie zwei Jäger-Regimenter umfaßt. Gegen 2 Uhr nachmittags stand Gewöbel in Klammern. Die Verfolgung dauerte fort und bezweckt die Einnahme der Städte Guevgeli und Doiran. (Beide Städte sind inzwischen von den Bulgaren genommen.)

Ein englischer amtlicher Bericht.

WB. London, 13. Dez. Neuer amtlich. Das Kriegsministerium meldet: Nachdem der Feind mit überwältigender Uebermacht heftige Angriffe unternommen hatte, gelang es der 10. englischen Division, sich mit Hilfe von Verstärkungen zurückzuziehen, und zwar auf eine starke Stellung, die sich um den Doiransee und westwärts bis zum Vardar hinzieht und mit der Stellung der Alliierten in Verbindung steht. Wegen des gefährlichen Charakters des Gefechtes war es notwendig, 8 Feldgeschütze, die wir nicht in Sicherheit bringen konnten, dem Feinde zu überlassen. Unsere Verluste betragen etwa 1700 Mann.

Der französische amtliche Bericht.

WB. Paris, 12. Dez. Die Orient-Armee hat ihre Rückzugsbewegung fort. Unsere Truppen zogen sich während der Nacht zum 11. Dezember ohne Kampf auf die Linie Suofica—Doiran zurück. Im Laufe des 11. Dezember wurden mehrere bulgarische Angriffe abge schlagen.

Doxida.

WB. Sofia, 12. Dez. Nachtrag zum amtlichen Bericht. In Doxida fanden unsere Truppen eine unbeschränkte Aufnahme. Die ganze Bevölkerung der Stadt war unter der Führung ihrer Priester unseren Truppen entgegengezogen, die sie mit Blumen und grünen Kränzen überhäufte. Die Einwohner verfolgten Fremdenbräuen beim Abzug unserer Soldaten.

Monastir unter deutscher Verwaltung.

WB. Berlin, 14. Dez. (Privat.) L. Anz. meldet aus Kopenhagen: Pariser Blätter melden aus Athen zufolge herrscht in Monastir vollkommene Ruhe. Ein deutscher Oberst wurde zum Militärkommandanten ernannt. Die Zahl der serbischen Flüchtlinge auf griechischem Boden beträgt 40 000.

Auf dem Rückzug in Albanien.

WB. Paris, 13. Dez. Der Temps meldet, daß das serbische Kontingent unter Befehl von Vasilich sich unter unaufhörlichen Kämpfen mit den verfolgenden Bulgaren und Komitadschis in das Innere Albaniens zurückzieht.

Ein Ultimatum an Griechenland.

WB. Berlin, 14. Dez. (Privat.) L. Anz. meldet aus Wien: Nach einer Athener Meldung des „Secolo“ haben die Gelanden Englands und Frankreichs den Auftrag erhalten, Griechenland ein Ultimatum zu überreichen.

Wie wird sich Griechenland entscheiden?

WB. Berlin, 13. Dez. Wie von der russischen Grenze gemeldet wird, ist die halbamtliche Kommando-Botschaft der Meinung, daß Griechenland sich bereits am Vorabend des Krieges gegen die Entente befindet. Man spricht bereits davon, daß die griechische Regierung ihren Sitz gegebenenfalls nach Larissa verlegen werde. Zwischen Griechenland und Bulgarien sollen nach diesem Blatte bereits wichtige Verhandlungen eingeleitet sein, die durchaus militärischen Charakter tragen. In den letzten Tagen haben Truppenbewegungen durch den griechischen Kronprinzen stattgefunden. Das Erscheinen italienischer Schiffe vor Saloniki hat in Saloniki und Athen beträchtliches Aufsehen erregt. Es kam besonders in Athen zu italienfeindlichen Kundgebungen, an denen sich große Menschenmengen beteiligten.

Englische Landungen in Saloniki.

WB. Berlin, 14. Dez. (Privat.) L. Anz. meldet aus Gent: Seit vorgerückten sind keine französischen, sondern nur englische Truppen

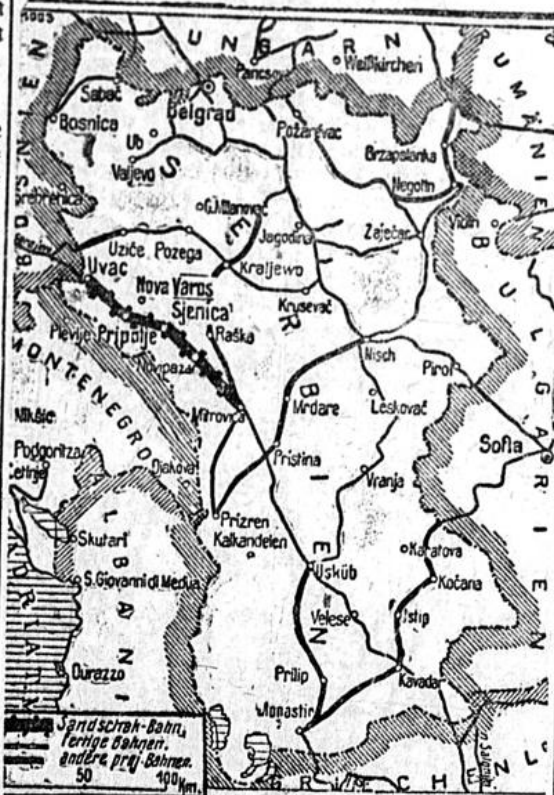


Die Kämpfe am Vardar.

in Saloniki gelandet. Die britischen Reserven verlassen Saloniki in nördlicher Richtung, um den von Doiran kommenden britischen Detachements den Rückzug zu erleichtern.

Zur Haltung Rumäniens.

WB. Budapest, 13. Dez. Die hiesige Blätter geben einen Artikel des rumänischen Blattes „Adevărul“ wieder, dessen Eigentümer Wille sich als Verfechter der Entente-Friedenspolitik herausgegeben hat. Der Artikel sagt, daß nach der Verschärfung Serbiens die Möglichkeit einer Intervention gegen die Mittelmächte gescheitert sei. Der Artikel erregt infolge der Haltung des Blattes beträchtliches Aufsehen.



Die Sandschak-Bahn.

Durch die Eroberung Serbiens ist neben der Bahnlinie, die über Niß—Sofia nach Konstantinopel geht und dem Donauweg auch die dritte große Verkehrsader aus Mitteleuropa nach dem nahen Osten freigemacht: die Sandschakbahn. Allerdings besteht dieser wichtige Handelsweg erst auf dem Papier, aber der Augenblick scheint nahe, wo auch dieses Gebiet des Sandschaks aus seinem Dornröschenschlaf durch das Fahren und Stampfen der Lokomotiven geweckt werden wird. Mitteleuropa, eingezwängt zwischen Feinden, muß ja mit aller Energie jeden Weg benutzen und sichern, der dazu dienen kann, seine wirtschaftliche Lage zu stärken. Das Projekt der Bahn ist schon früh aufgetaucht, weil weitblickende Geister die Wichtigkeit dieser Verbindung und die Möglichkeit erkannten, daß es am Balkan eines der wichtigsten Objekte der europäischen Großmächte werden würde. Schon 1870 erschien eine Broschüre des österreichischen Ingenieurs Geiger, in der er die Idee dieser Bahn entwickelte. Seitdem ist von Zeit zu Zeit vom Bau der Bahnlinie die Rede gewesen. Die meisten bisher ausgearbeiteten Bahnpläne sehen eine Straße der Bahn vor, die von Uvac an der bosnischen Grenze über Pripolje und Senica und Novipazar nach Mitrovitza führt und dort an die bereits bestehende Linie Mitrovitza—Saloniki der orientalischen Eisenbahnen anschließt. Im ganzen eine Strecke von etwa 220 Kilometern. Aber sie führt durch schwieriges Gelände, menschenarme Gegenden und ein Gebiet, dessen natürliche Reichthümer noch in tiefem Schlaf ruhen. Der Bau wird infolgedessen sehr teuer werden, aber die Kapitalien werden geopfert werden müssen.

Beurteilung in England und Frankreich.

WB. London, 12. Dez. Die Presse beschäftigt sich mit der schwierigen Lage in Saloniki und betont, daß die ungewisse Haltung Griechenlands unerträglich sei.

Daily Chronicle spricht von Anzeichen ungewisser Feindseligkeit Griechenlands.

Prinz Andreas habe öffentlich die Truppen der Alliierten als Geißeln bezeichnet. Manchester Guardian berichtet, daß griechische Offiziere davon gesprochen hätten, daß sie die Alliierten angreifen würden. Es seien verschiedene militärische Vorbereitungen gegen die Alliierten getroffen worden.

Eine Pariser Drahtung der Daily Mail schildert in herben Worten die Angst, die in Frankreich wegen der Lösung der Balkanprobleme herrscht. Die Tatsache, daß der große Kriegsrat des Völkerbundes an vier aufeinander folgenden Tagen beratschlagt, zeige doch deutlich die Schwierigkeit der Lösung der nachfolgenden Aufgaben auf dem Balkan. Jedermann ist von den kommenden Balkanereignissen beunruhigt. Sowohl das französische Publikum wie auch die diplomatischen und militärischen Kreise halten die Balkanfrage für höchst bedrohend für die dem Völkerbunde dort zur Verfügung stehenden Streitkräfte. Diese seien jetzt abhängig von dem höchst zweifelhaften Schutz, den ihnen die griechische Grenze gewähre.

Die Londoner Mäler geben nämlich die britische Schlappheit bei Strumitza zu, obwohl sie versichern, sie auf strategische Notwendigkeiten zurückzuführen.

Ein neutraler Ueberblick über den serbischen Feldzug. WB. Zürich, 12. Dez. In einem Ueberblick auf den serbischen Feldzug schreibt der militärische Mitarbeiter der „Zürcher Post“: Die Durchführung des ganzen Feldzuges war von Anfang an vorbildlich. Die einzelnen Heeresgruppen arbeiteten trotz des schwierigen Geländes stets in voller Uebereinstimmung. Hierzu trug neben der sicheren Leitung die hervorragende Ausdauer und Zuverlässigkeit der Truppen bei, vor allem aber muß auch der großartigen Leistungen des Trains und der Sanitätstruppen volle Anerkennung gesollt werden. Trotz selbstverständlicher schwerer Störungen an manchen Stellen werden die Verpflegung der Armee, Waffen und der verhältnismäßig sehr günstige Gesundheitszustand der Truppen ein Muster glänzender Organisation bleiben. Nicht ohne Bedauern für sein tragisches Geschick kann man der Leistungen des serbischen Heeres gedenken, doch das berechtigte Gefühl hat, der ganzen Welt die höchste Achtung vor der serbischen Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit abgerungen zu haben.

Ausland.

Das neue Kaiserthum in China.

WB. Peking, 14. Dez. (Drohber.) Quantität hat den Thron unter der Bedingung angenommen, daß die jetzige Regierungsform bis zum nächsten Frühjahr unverändert bleibt.

Verschiedene Nachrichten.

Eine neutrale Stimme zur militärischen Lage. WB. Bern, 12. Dez. (Drohber.) Der „Bund“ schreibt in Besprechung der militärischen Lage:

Deute steht die Sache so, daß wir entweder den Krieg auf Grund der geschaffenen Kriegslage zu Ende gehen oder eine neue Kriegssperiode aufsuchen sehen. Ist ein Verzicht, ihre strategische Unterlegenheit auszuweichen, die Absicht der Verbündeten, so haben sie eine Aufgabe vor sich, die unlösbar ist, sofern nicht eine Erhöhung Deutschlands an Material und Menschen ihnen zu Hilfe kommt. Offenbar ist Deutschlands Verbleiben die große Hoffnung der Entente, aber es wird übersehen, daß heute die deutschen Kräfte durch die Erschöpfung des Balkans und des Orients auf neue vermehrt worden sind und daß es jetzt an den Zentralmächten ist, das strategische Geleis zu diktieren. Wir halten den Ententeplan nicht für unschuldig, den Krieg weiter zu führen und zu verschleppen und vielleicht, wenn noch dafür Zeit bleibt, durch eine einheitliche allgemeine Offensive im Osten und Westen den Ausgang selbst auf dem Balkan in Frage zu stellen und dadurch jede Endprognose als sehr gewagt erscheinen zu lassen. Aber wir fragen uns vom Standpunkt des sachlich urtheilenden Betrachters und dem Interessenstandpunkt der allgemeinen Menschlichkeit aus, ob denn eine solche Perspektive überhaupt noch die Fortführung des Krieges, die Vernichtung der Wohlfahrt Europas lohnt.

Provinzielles.

* Giesher, 12. Dez. Im Reichsanzeiger findet sich folgende Bekanntmachung des Landrats Freiherrn v. Fürstberg: „Dem Gönner Bernhard Terhechte nebst seinen Söhnen Josef und Gerhard in Wilten bei Giesher i. W. ist wegen Pumpernickelbäckerei gegen die Vorschriften über Selbstverleib für Butter der Handel mit Butter, Eiern und sonstigen Lebensmitteln auf drei Monate von mir untersagt worden.“

* Reitensteid, 11. Dez. Am Ende der heutigen Morgenblätter vermag ich auf der Festschau „Santover 1/2“ in Gerdorf im Nachschwab von Sprengstoffen ein Mann. Bei den sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten wurden vier weitere Leute und der Revolverträger ebenfalls vom Nachschwab befreit. Die Wiederbelebungsvorläufe waren leider erfolglos. Das Unglück hat sich in einem Aufzuge in der fünften westlichen Abteilung der 1615-Meter-Schle ereignet.

* Gelsenkirchen, 12. Dez. Im benachbarten Erle hat ein auf Urlaub befindlicher Soldat, nachdem er schon in der Nacht zuvor in die Wohnung des Bergmanns J. einzudringen versucht hatte, den etwa 40 Jahre alten Mann erstochen. Die Veranlassung zu der traurigen That ist noch unbekannt. Der Täter ist entflohen.

WB. Dortmund, 11. Dez. In Altenberns Oberbeck wurde der Ackerer verunreinigt, Geleiter Siepmann vom 5. Grenadier-Regiment nach einem Wirtshausstreich von dem Bergmann Keller auf der Straße erstochen. Keller kam zu Tode.

* Düsseldorf, 12. Dez. Das hiesige Schöffengericht verurtheilt den Milchhändler Jakob van der Hüdel, der von der Polizei als ein Milchpauker geschildert wird, zu einer Geldstrafe von 400 Mk. Geldstrafe.

* Düsseldorf, 12. Dez. Infolge von Gasvergiftung wurden in einem Hause an der Weststraße eine Frau und ein 8 Monate altes Kind Bewußtlos aufgefunden. Während die Wiederbelebungsversuche bei der Frau Erfolg hatten, war das Kind bereits todt.

* Köln, 13. Dez. Domkapitular Prof. Franz Karl Heßper, päpstlicher Hausprälat, Ehrenbürger des Metropolitankapitels von Strassburg, ist gestern abend kurz vor 11 Uhr im Alter von 69 Jahren verstorben.

* Aachen, 13. Dez. Der Christianiaer Vertreter einer Aachener Maschinenfabrik, ein Norweger, hatte unter dem Einfluß von unteren Feinden auch im neutralen Ausland verbreitete Falschmeldungen über Hungernot in Deutschland. Einigen Beamten der Aachener Firma Fleischkonzerne in Bleichheim zugesandt. Vor kurzem ist er nun persönlich in Deutschland gewesen und hat sich hier umgesehen. Nach seiner Rückkehr zu die Heimat flüchtete er sich in Köln. Zg. gedungen, einer geschäftlichen Mitteilung an das Aachener Haus (unterm 29. November) folgenden Satz anzufügen: „An eben aus Deutschland zurückgekommen, kann nicht mit Verleumdungen, meine größte Beunruhigung für das Volk auszusprechen, und ich schäme mich, daß ich, den hiesigen Zeitungen glaubend, mir erlaube, hermetische Enden nach Deutschland zu senden.“

* Saarbrücken, 12. Dez. Vom außerordentlichen Kriegsgericht wurde der Hilfsarbeiter Garnert zum Tode verurteilt. Er hatte einen Kollegen überfallen und ihm nicht weniger als 74 Messerstiche beigebracht: er hatte dann die Leiche in den Keller geschleift und mit Sand bestreut. Die Verhandlung ergab den vollständigen Beweis seiner Schuld.

Aus aller Welt.

— Heiligenstadt i. G., 13. Dez. Bei der Landtagswahlwahl im Wahlkreis Heiligenstadt-Worbis wurde Oekonomierat Poroz-Gesmar (Zentrum) mit 234 Stimmen einstimmig gewählt.



Theodor Toepfliz, der neue Präsident der deutschen Landwirtschaft.

Als Nachfolger Dr. Göhs, des verstorbenen Präsidenten der deutschen Landwirtschaft, ist Toepfliz ernannt worden. Toepfliz wurde am 1. Oktober 1850 zu Warichau geboren, 1861/1862 fand er im Hause von M. Klotz in Dresden eine zweite Heimat, und diese Zeit war für seine landwirtschaftliche Leben entscheidend. 1865/1868 wurde er unter Vorkaufsrecht in Heidelberg und nahm an den Vorkaufungen griechischer Landwirtschaft bei Gelegenheit der Philologenversammlung 1867 teil. Er studierte dann Medizin und ließ sich 1875 in Breslau nieder. Hier trat er

Zweites

Die Ueb

deutsche

Ein Kriegerberende beachtenswerter Heerführer werden die großen als Taten gefeiert, was im ist; daneben sollte mehr Mannes gessen werden. Einzelheiten dieser gen, weil sie dem folge den Geist und die Dienstleistung nicht und verstand.

Die Dienstleistung Wehrmacht unsere der Tat undenkbar nicht unsere Führer massen von gleich gleichsam von gleich nicht unser großer massen, die Deutsche überführt, so hat nach fast erdrückender wohl kaum lang wir heute nicht der Niederlagen diese als Sieger hervor Masse macht. Do

Kriege. Denn er den. Die Masse durch ihre größere ihre geistige Pöbel Felsen der Masse darum liegen wir.

wirds Vriest hat unteres Volk des meime, daß eine nung folde Truppe dia zum Sieg führ

fernung findet sich Kriegerkrieten an so wie das unserer Sol

schreibt er. Ein er Truppen die besten ein Feld! Der dem Bemühen

Unsere deutsche zu den allerhöchsten Heerführer können leichtlich ein. So h Manern bewerk: Menschermaterial, ist unumstößlich schen

schon lauten andere Truppen darin auf Truppen das Meiste

daß sie nicht unglück

Die bessere M-moß bei uns der M-Mir erkennen die M-sie führen, und die M-Masse. Der die M-murzt in den M-michet sich zu perih

Führern. Im Führ-mille setzen M-druck-schen Armee ist in

Mort des Generals-moirt auch heute d-deutschen Volkes in-tern.

Die deutschen He-richtschaft bedeuten-Mehr als sonst. M-

Die drei S-Roman von S-80

„Soll ich mich b-den Frauen? Sie l-wie man tapfer sein-da — muß sie n-leiden, als ich? Un-sich selbst zum Opfe-der Mutter ein er-nimmt sie dies Opfe-ihren Vortwurf können doch noch Z-Grund unter den Z-kunft ist ungewiß, o-glaube, sie zu meiste-darf auch mir nicht

Bischoff fühlte, w-schick und wieder a-zer Schwester, schämte-seinen Worten entna-ein Opfer ihrer Kin-land sie nicht den M-glaube an diese Lüg



Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 in Verbindung mit den Bundesratsverordnungen vom 21. Januar 1915 und 23. September 1915 und den Ausführungsbestimmungen vom 4. August 1914, auf Grund der Bundesratsverordnung zur Regelung der Preise für Schlachttiere und Schweinefleisch vom 4. November 1915 und der Ausführungsanweisung vom 11. November 1915 in Verbindung mit der Bundesratsverordnung vom 29. November 1915 sowie der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 betreffend die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versorgungsregelung wird für die Stadtgemeinde Bocholt nach Anhörung der Preisprüfstelle folgendes bestimmt:

§ 1. Die Höchstpreise für Schweinefleisch betragen für das Pfund:

Frisches Schweinefleisch	1,47
Früher durchwachsener und magerer Speck	1,47
Dickes Eisbein ohne anhängende Knochen, frisch	1,20
Dickes Eisbein mit anhängenden Knochen, frisch	0,90
Kleinfleisch (Knochen, Ohren, Schwänze, Schnauzen und dergl.), frisch	0,50
Blumen	1,80
Früher fetter Speck	1,80
Gehacktes reines Schweinefleisch	1,60
Gehacktes halb Schweine- und halb Rindfleisch	1,47
Früher Bratwurst	1,60
Beste Leberwurst ohne Mehlsatz, frisch od. geräuch.	1,60
Beste Blutwurst ohne Mehlsatz, frisch od. geräuch.	1,40
Leberwurst mit Mehlsatz, frisch od. geräuch.	0,80
Blutwurst mit Mehlsatz, frisch od. geräuch.	0,80
Zungenwurst	1,60
Fleischwurst mit Rindfleischsalz	1,50
Schinkenwurst mit Rindfleischsalz	1,50
Mettwurst, geräuchert	2,30
Mettwurst, geräuchert od. ungeräuch., trocken, hart	2,50
Mettwurst, nach Braunschweiger Art aus reinem Schweinefleisch, leicht geräuchert	2,20
Blatwurst, trocken, hart	2,50
Zerhackte Wurst	3,00
Rindfleisch, leicht geräuchert	1,60
Schwarzwurst	1,60
Wurstfett	0,90
Gefalzener Speck, mager	1,50
Gefalzener Speck, fett	1,90
Gefälschter Speck, mager	1,90
Gefälschter Speck, fett	2,00
Gefälschter Schinken	2,20
Schinken roh, mit Knochen geräuchert, im ganzen	2,00
Schinken roh, ohne Knochen geräuchert, (Kollschinken im ganzen)	2,40
Schinken roh, als Aufschnitt	2,60
Schinken gekocht, als Aufschnitt	3,00
Dickes Eisbein ohne anhängende Knochen, gefalzen	1,20
Dickes Eisbein mit anhängenden Knochen, gefalzen	0,90
Kleinfleisch (Knochen, Ohren, Schwänze, Schnauzen und dergl.), gefalzen	0,50
Kaffee Rippsteak, gefalzen und geräuchert	1,80
Rippsteak	1,80
Schweinefleisch	2,00

§ 2. Schweinefleisch darf nur mit den im natürlichen Zusammenhang verwichenen Knochen verkauft werden, Knochenbein sind verboten.

§ 3. Auf sogenannte Defizitware, namentlich auswärtiger Herkunft (Gänseleberwurst, Trüffelpilz, feine Zerhackte Wurst und dergl.) finden die obigen Höchstpreise keine Anwendung.

§ 4. Die Höchstpreise gelten ferner nicht für frisches (rohes) Schweinefleisch und frisches (rohes) Fett, das aus dem Auslande eingeführt ist. Wer jedoch ausländisches rohes oder zubereitetes Schweinefleisch und Schweinefett, ausländische Schweinefleischwaren und Schweinefettwaren an den Verbraucher zu höheren Preisen als den für die Inlandware festgesetzten Preisen verkaufen will, bedarf dazu der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Bürgermeisters. Der Erlaß weiterer Anordnungen bleibt vorbehalten.

Als ausländisches Schweinefleisch u. f. w. gilt auch die aus ausländischen Schweinen bei der Anschaffung im Inlande gewonnene Ware.

§ 5. Wenn die nach § 1 festgesetzten Höchstpreise überschritten werden, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Verträge erhebt, wird nach dem Gesetze betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 in Verbindung mit der Bundesratsverordnung vom 21. Januar 1915 und vom 23. September 1915 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Auch können Geschäftsbetriebe, deren Unternehmer oder Betriebsleiter sich in Bezugung der Vorschriften unzuverlässig zeigen, die ihnen durch die besonderen Vorschriften auferlegt sind, geschlossen werden.

§ 6. Die Übertretung der Anordnung, des § 4 wird auf Grund der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 7. Diese Anordnung tritt mit der Veröffentlichung durch das Bocholter Volksblatt in Kraft.

Bocholt, den 18. Dezember 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Familien-Unterstützungen im Kriege für die Zeit vom 15.—31. Dezember 1915 erfolgt

am **Mittwoch, den 15. Dezember,**
für die Nummern von 1—600 von 9—12 Uhr vorm.,
von 601—1000 „ 3—5 „ nachm.

am **Donnerstag, den 16. Dezember,**
für die Nummern von 1001—1600 von 9—12 Uhr vorm.,
von 1601 bis Schluß und für diejenigen, die noch keine Unterstützung erhalten haben
von 3—5 Uhr nachm.

Wegen der ungeraden Beträge wollen sich die Abholer mit Mitleid versehen.

Bocholt, den 13. Dezember 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In Ausführung des Gesetzes vom 4. 9. 1915 wird folgendes bestimmt:

Sämtliche am 8. 9. 1870 und später geborenen **Tierärzte**, welche die deutsche Reichsanerkennung besitzen und welche auf Grund des § 15 des Reichs-Militär-Gesetzes von jeder weiteren Bestellung vor den Ersatz-Beörden im Frieden befreit sind das sind diejenigen Personen, welche den gelben Schein nach Muster 2 Wehr-Ordnung besitzen, sowie sämtliche in der anfangs erwähnten Zeit geborenen unausgebildeten Landsturmpflichtigen, soweit sie nicht zurückgestellt sind oder bei einer früheren Musterung nicht die Entscheidung tauglich zum Dienst mit der Waffe, ohne Waffe (Kriegsgarnisonverwendungsfähig) oder zu Arbeitszwecken (L. o. W. A.), erhalten haben, haben sich in der Zeit vom 16. bis 18. 12. 15 die ungedienten bei der Ortsbehörde, die gedienten bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden.

Kriegsbeschädigte aus den Kriegsjahren 1914/15 sind von der Anmeldung zur **Stammrolle** befreit.

Sämtliche **Militärpapiere** sind zur **Anmeldung** mitzubringen.

Die Nichtbefolgung dieser Bekanntmachung wird nach den Kriegsgesetzen streng bestraft.

Coesfeld, den 12. Dezember 1915.

Königliches Bezirks-Kommando.

Die **Bestellungen** auf städtischerseits bezogene **Lebensmittel** durch die Lebensmittelhändler werden jeden **Donnerstag** von 1/9—1/11 Uhr vormittags in der **Stadtkasse** am Gasthausplatz entgegengenommen.

Die Zuteilung erfolgt **früh** am darauffolgenden **Samstag**.

Bocholt, den 14. Dezember 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die ausländischen Arbeiter bezw. Arbeiterinnen werden hiermit aufgefordert, ihre Arbeiter-Registrierungskarten zwecks **Erneuerung** bis spätestens **31. 1. 1916** auf dem Verwaltungsgebäude in der **Röhrstr. Nr. 5** Zimmer Nr. 1 abzugeben. Bei Erneuerungsanträgen, die nach dem **31. 1. 1916** gestellt werden, wird eine Gebühr von **2,00 M.** erhoben.

Bocholt, den 14. Dezember 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die im Bezirke der Stadt **Anholt** wohnenden **Ausländer**, welchem **Bezüge** einer **Arbeiter-Registrierungskarte** sind, haben diese bis zum **31. Januar 1916** auf dem Bürgermeistereiamte **zwecks kostenloser Erneuerung** vorzulegen.

Arbeiter, welche diese Frist veräumen, haben für die Erneuerung der Karte die Gebühr von **2,00 M.** zu entrichten.

Anholt, den 10. Dezember 1915.

Der Bürgermeister: Kölling.

50 Fass Oel

für Spinnmaschinen

äußerst preiswert zu verkaufen.

Gehr. Weber, Oelimport,
Düsseldorf 17, Postfach 28.

Gesellschaft Eintracht E. V.

Weinhandlung.
Tel. Nr. 483.

Moselweine **Rheinweine**

Zeltlinger	M. 1.—	Lorch	M. 1,80
Brannberger	1,20	Bodenthaler	1,60
Erdener	1,60	Ranenthaler	2,10
Graacher	2.—	Rüdesheimer-Berg	2,70
Josefshöfer	3.—	Ranenthaler-Auslese	3,40

Rotweine

Walporzheimer	M. 1,80	Samos	M. 1,50
Ingelheimer (rot)	1,60	Malaga	2.—
Bordeaux St. Julien	1,40	Madeira	2,50
Burgunder	2,60	Portwein	2,50

Diverse

Obstsekt M. 1,80—M. 2.— per Flasche.
Champagner „88hlein Trocken“ M. 4,00 incl. Steuer.

Preislisten

versendet der

Kastellan Gerh. Büdding.

Das bisher von Herrn Willig benutzte

Wohnhaus

mit **Garten**
ist zum 1. April 1916 ganz oder geteilt zu vermieten.

A. Marx.

Leibbinden

Anie-, Pale- und Kopfwärmer
empfehlen billigst

Wilhelm Weyen

Bocholt 172, Ede Raradistr. 36

Alteinst. Dame wünscht in gutem Hause zwei große, durchgehende Zimmer

Zimmer

mit kleiner Küche und Mansarde, (Kochgas, elektr. Licht, Verbindung) zum 1. Febr. oder später.

Offerten mit Preisangabe u. M. B. an die Exped. d. Bl.

2 Zimmer

von einer alleinstehenden Person in oder außerhalb der Stadt auf sofort zu mieten gesucht.

Wahrscheinlich in der Geschäftsstelle.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: **Neuplatz 1.**

Reichsbankgirokonto.

Postscheckkonto Köln 11866

Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

KORSETTS!



Durch äußerst vorteilhaften Einkauf bin ich trotz der enormen Preissteigerung der Rohmaterialien in der Lage, zu

alten Preisen

zu verkaufen.

Lange moderne Formen:

225 275 300 350 400 500 550

und höher

Ich gebe in diesem Jahre meinen verehrten Kunden beim Einkauf von **4 Mark** an einen reizenden Kalender, Spiegel oder ein **unzerreißbares Bilderbuch**.

Frau Helene Köhler

Fernspr. 436 **BOCHOLT** Markt.

Geeignet als

Weihnachts-Geschenke

empfehle in größter Auswahl

Irische, wie künstliche Blumen für

Vasen, Jardinieren, Körbchen usw.

In künstlichen Sachen, wie Laub, Beerenzweige, Blumen, gewähre 10% Rabatt.

Ferner empfehle mein großes Lager in

o Weihnachtsbäumen o

Blumengeschäft Beeking

Fernruf 355. Münsterstraße 41.

Steinbalken

zu haben bei

J. & A. Temming.

mit zuverlässigem Werk, auch mit

Werkzeug
von **M. 2,50** an,
moderne

Zimmer- u. Küchen-Ühren

in jeder Preislage
empfehle

H. Baubals, Uhren und Goldwaren,

Ravensberg-Kirchstr. 24

Geflügelzucht-Berein

Bochen.

Am Freitag, 17. Dezember,

abends 1/9 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Spangemacher

1. Weitere Verteilung von

Maß und Gerste.

2. Weihnachtsgeschenke! Verteilung

Der Vorstand.

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

Schlipse

Kragen und Vorhemde

empfehle billigst

Wilh. Wyen,

Fernruf 172, Ede Raradistr. 36

Am Donnerstag nachmittags

von 2 Uhr an ist

prima Rindfleisch

zu haben, das Pfund zu 90 Pf.

bei

Joseph Schmeil,

Bocholt, Ede Raradistr. 36

zu bringen.

); (Uebersichtliche. I

thum hat neuerdings von

Dienststellen wiederholt

find, Gesuche um Urlaub

leistung wirtschaftlicher

und gewerblichen Mitteln

und notwendig geworden

ligen Interessen es zuläßt

WIB. Freigabe von

die inländischen Spinner

merien sind, mit den

Spinnmaschinen und Selbst

den Spinnmaschinenfabrika

tionen sind daher durch

Reichs- und Staatsangeh

Kriegsrohstoff-Abteilung

mannstraße 10, bis zum

haben zu machen, die de

in die von Schroder Alten" des die er als Turnallied des Kreistat. Als solcher schen Turnerha Beim 8. deitföge er sich als Vorli hat außerdem de ratsrates.

Aus Bocholt.

Bocholt

15. Dezember 1914.

Opem zusammen

griff auf Apr

oberung Steins

Aufgebot aller

Jahren in Pro

Rückzug der Ru

fest. Sämtliche

Rußland werden

den Österreich

räumt. — Russi

der persischen

der Könige von

mark zur Sicher

drohten Neutral

in Ralmö ange

); (Weihnachtse

kommenen Sonnt

Schützenhaufe eine

Verleumdung unte

ten Soldaten stat

Eine Streichfelle

ten. Ein aus Berw

ter der Leitung des

gefangene Darleim

„Breiten“ wird un

boten, in kleinen

können. Der Männer

durch ein Doppelqu

Nach Negitationen u

losh für die nötige

Ein Besuch dieses

empfohlen. Unsere

größte Mühe geben

rauen Kriegesgehe

Gefangensum nicht

auch auf diesen Ge

Zum Schluß sei noch

Feier pünktlich um 7

); (Die Kleiderka

für Wohltätigkeit

des Krieges bis No

Werte von rund 28

familien vorausgab

und Bettzeug, Schu

zeuge aller Art, Ang

Hüte, Kleider, Schür

aus der Kleiderkamm

bach. Leider ist zur

Spruchnahme in der

Sie hat „ausverkauft

daß die Bestände bald

Wer dabei mittun wi

willkommen. Wegen

kann leider, wie aus

feratenteil dieser Zei

angelegte Kleideraus

14 Tagen, am 29. De

für den 22. Dezember

gegen Bestehen.

); (Weihnachtsh

Der Detaillistenver

schreibt uns: Die We

hr für viele Men

ihre Angehörigen er

seiner Entschluß vor

das Richtige zu tre

wägung. Indes, die

die reichhaltige Aus

nüge jeder den Augen

zu beden. Noch kann

Ueberlegung seine

Bocholt.

tz 1.

Köln 11866

Versinsung

r und

lete 3 Mark

S!

in ich trotz

materialien

n

verkauften.

00 550

verehrten

an einen

unzerreiss-

ler

Markt.

gelocht - Verein

Porten.

itag, 17. Dezember,

ends 1/9 Uhr:

Sammlung

ter Spangemacher

ter Verteilung von

is und Werste.

gnachtsfeier! Werlosung

Der Vorstand.

hlipse

n and Vorhemde

phobit billigst

h. Wyen,

2, Eoko Bavardstr. 58

Donnerstag nachmittags

an ist

Kindfleisch

das Pfund zu 00 Pf

Joseph Schmied,

Werthstraße, Köln.

in die von Schroeter und Hedde geleitete „Niede-
der Alten“ des alten Breslauer Turnvereins,
die er als Turnwart leitete. 1880 wurde er Mit-
glied des Kreisturnrates und 1892 Kreisverre-
ter. Als solcher ist er im Auschuß der Deut-
schen Turnerschaft zum Schriftführer gewählt.
Beim 8. deutschen Turnfest in Breslau betätigte
er sich als Vorsitzender des Preisrichters. Er
hat außerdem den Titel eines Geheimen Sanitäts-
rates.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 15. Dezember 1915.

Vor einem Jahre.

15. Dezember 1914. Feindliche Angriffe südlich von
Ypern zusammengebrochen; ein französischer An-
griff auf Arras gescheitert; die Zerstör-
ung von Steinbach in der Gegend gelangt. Das
Aufgebot aller Männer im Alter von 18 bis 52
Jahren in Frankreich wird verkündet. — Der
Rückzug der Russen in Westgalizien wird fortge-
setzt. Sämtliche rabinischen Dumamitglieder in
Rusland werden verhaftet. — Belgrad wird von
den österreichisch-ungarischen Truppen kampflos ge-
räumt. — Russisch-türkische Gefechte bei Sarai an
der persischen Grenze. — Eine Zusammenkunft
der Könige von Schweden, Norwegen und Däne-
mark zur Sicherung ihrer vom Dreiverband be-
drohten Neutralität wird für den 18. Dezember
in Kalmö angekündigt.

(*) Weihnachtsfeier unserer Verwundeten. Am
kommenden Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, findet im
Schützenhaus eine Weihnachtsfeier der im hiesigen
Verbandskaserne untergebrachten verwundeten und tran-
schen Soldaten statt. (Siehe auch heutige Anzeige.)
Eine Streichkapelle wird mit Musikvortrügen aufwar-
ten. Ein aus Verwundeten gebildeter Chor wird un-
ter der Leitung des Herrn Kaplan Bergmanns
gelungene Darbietungen bringen. Auch auf den
„Brettern“ wird unseren Kriegern Gelegenheit ge-
boten, in kleinen Ensembles zu zeigen, was sie leisten
können. Der Männergesangsverein „Sängerbund“ wird
durch ein Doppelquartett die Feier verschönern helfen.
Auch Rezitationen und Solos zeigt das Programm.
Insoweit die nötige Abwechslung reichlich gefordert ist.
Ein Besuch dieses Abends wird daher auf das Wärmste
empfohlen. Unsere Krieger werden sich bestimmt die
größte Mühe geben, zu zeigen, daß ihnen draußen im
rauen Kriegesleben der Sinn für die erste Musik und
Gefangenschaft nicht verloren gegangen ist und daß sie
auch auf diesen Gebieten ihren Mann stellen können.
Zum Schluss sei nochmals darauf hingewiesen, daß die
Feier pünktlich um 7 1/2 Uhr beginnt.

(*) Die Kleiderkammer des Bocholter Verbandes
für Wohltätigkeit und Armenpflege hat von Beginn
des Krieges bis Oktober d. Js. Kleidungsstücke im
Werte von rund 28 000 Mark an bedürftige Krieger-
familien verausgabt. Es kamen zur Verteilung Westen
und Bettzeug, Schuhe, Holzschuhe, Strümpfe, Unter-
zeuge aller Art, Anzüge, Jacken, Hosen, Hemden,
Hüte, Kleider, Schürzen und Mäntel. Bis her wurden
aus der Kleiderkammer etwa 900 Kriegerfamilien be-
dacht. Leider ist jetzt infolge der regen Inan-
spruchnahme in der Kleiderkammer Ebbe eingetreten.
Sie hat „ausverkauft“. Es ist aber Vorkehrung getroffen,
daß die Bestände baldigst wieder aufgefüllt werden.
Wer dabei mithin will, ist selbstverständlich herzlich
willkommen. Wegen des gänzlichen „Ausverkaufs“
kann leider, wie aus einer heutigen Anzeige im In-
teressenteil dieser Zeitung hervorgeht, die für heute
angekündigte Kleiderausgabe nicht stattfinden; sie soll in
14 Tagen, am 29. Dezember nachgeholt werden. Die
für den 22. Dezember angekündigte Kleiderausgabe bleibt
dagegen bestehen.

(*) Weihnachtsbitten an das laufende Publikum.
Der Detailistenverband von Rheinland und Westfalen
schreibt uns: Die Weihnachtszeit rückt heran und mit
ihre für viele Menschen die Sorge, durch welche Gabe sie
ihre Angehörigen erfreuen sollen. Nicht immer ist ein
fester Entschluß vorhanden, im Gegenteil die Frage,
das Richtige zu treffen, bedarf oft eingehender Be-
rücksichtigung. Indes, die Lager der Detailisten sind gefüllt,
die reichhaltige Auswahl ist noch vorhanden, darum
möge jeder den Augenblick, seinen Bedarf frühzeitig
zu bedenken. Nach kann das Publikum mit Ruhe und
Überlegung seine Auswahl treffen, im Weihnachts-
trubel ist es dem Kaufmann beim besten Willen nicht
immer möglich, jeden mit der nötigen Aufmerksamkeit
zu bedienen. Das Verzeichnis des Einkaufs bis auf
die letzte Woche vor dem Feste ist eine schlechte An-
gemessenheit, die jeder vermeiden sollte, bei dem die
Geldfrage keine Rolle spielt. Ein frühzeitiger Einkauf
liegt ebenso sehr im Interesse des Publikums als in
dem des Geschäftsmannes sowie des Personals, an die
die letzten Tage vor Weihnachten in Anbetracht der
Einkaufsleistung vieler Angehörigen sowie große körper-
liche Anstrengungen stellen. Namentlich auch für an-
zuerkennende Sachen, sowie für Bestellungen, welche man
schon die Wahl treffen, damit eine rechtzeitige
Lieferung ermöglicht wird. Auf Wunsch wird das be-
treffende Geschäft gekaufte Waren gewiß gern zurück-
legen, um sie zur angegebenen Zeit zur Abfertigung
zu bringen.

(*) Urlaubsgesuche. Das königliche Kriegsmini-
sterium hat neuerdings verfügt, das alle militärischen
Dienststellen wiederholt darauf hingewiesen worden
sind, Gesuche um Urlaub der Kriegsteilnehmer zur Be-
friedigung wirtschaftlicher Bedürfnisse im kaufmännischen
und gewerblichen Mittelstande wohlwollend zu prüfen
und notwendig gewordenen Urlaub, soweit die dienst-
lichen Interessen es zulassen, zu erteilen.

Freigabe von Baumwollgarn. Amtlich. Um
die inländischen Spinnereien, die nicht Baumwollspin-
nereien sind, mit den erforderlichen baumwollenen
Spinnspinnereien und Sektorspinnereien zu versorgen, hat
die Kriegsrohstoff-Abteilung in Aussicht genommen,
den Spinnspinnereien eine gewisse Menge
Baumwollgarn freizugeben. Die Spinnspinnereien
sind daher durch amtliche Bekanntmachung im
Reichs- und Staatsanzeiger aufgeführt worden, der
Kriegsrohstoff-Abteilung Sektion V. II. Berl. Hebe-
nanzstraße 10, bis zum 20. Dezember folgende An-
gaben zu machen, die der Kriegs-Rohstoff-Abteilung

die Berechnung der freizugebenden Garnmengen er-
möglichst folgen: 1. Bielefeld Kilogramm baumwollene
Spinnspinnereien und Sektorspinnereien an deutsche Spinn-
ereien, die nicht Baumwollspinnereien sind, abgesetzt
wurden: a) in der Zeit vom 1. Juli 1913 bis 30.
Juni 1914; b) in der Zeit vom 1. Januar 1915 bis
30. Juni 1915; c) in der Zeit vom 1. Juli 1915 bis
30. September 1915? 2. Welche Baumwollgarnmengen
sind zur Fabrikation von Spinnspinnereien und
Sektorspinnereien verwendet worden (in welchem Men-
genverhältnis) in den unter 1 genannten Zeiträumen?
3. Wieviel Kilogramm Spinnspinnereien waren bei den
einzelnen Firmen am 1. Dezember 1915 vorrätig?
4. Wieviel Kilogr. Baumwollgarn, das zur Spinn-
spinnereienfabrikation bestimmt ist, und zwar: a) dem Her-
stellungsverbot unterliegendes; b) zur beliebigen Ver-
wendung freies Garn war am 1. Dezember 1915 vor-
rätig?

(*) Halteste des eiserne Zuspinnungstische nicht zu-
rück! Ansehend herrscht in weiten Kreisen die Mei-
nung, die eiserne Zuspinnungstische als sogenannte
Kriegsgegenstände zurückzubehalten. Dem kann gar nicht
entschieden genug entgegengetreten werden, denn die
neuen Münzen sind geprägt worden, um ihre wichtige
Zweckbestimmung — die Knappheit an kleinen Zah-
lungsmitteln zu beheben — zu erfüllen und nicht, um
als Sammelobjekt zu dienen. Außerdem kann nachher
jederzeit der Staat die eiserne Zuspinnungstische in Masse
heben. Der Staat wird gar nichts dagegen haben,
wenn er diese eiserne Münzen nicht wieder etazu-
schen braucht.

Rein Heimaturlaub für Goldgeld. —
Amtlich. — In einzelnen Kreisen der Zivilbevölkerung
ist immer noch die Ansicht vertreten, daß die Heeres-
angehörigen Heimaturlaub erhalten, wenn sie selbst
oder ihre Verwandten und Freunde Goldgeld sam-
meln und der Reichsbank zuführen. Die Ansicht ist
unzutreffend, denn diese Bestrebungen haben auf Ge-
währung von Urlaub keinerlei Einfluß. Das Zurück-
behalten von Goldgeld ist daher zwecklos und ge-
schadet nur zum Nachteil des Vaterlandes. Je mehr
Gold der Reichsbank zugeführt wird, umso mehr steigt
die wirtschaftliche Kraft und das Ansehen des deutschen
Reiches gegenüber dem Auslande.

Insammler für Knochenmehl. Wie
verlautet, ist mit Gültigkeit vom 10. Dezember
1915 bis auf Widerruf ein Insammler für
Knochenmehl erschienen. Die Frachtabrechnung
muss mindestens für 10 Tonnen für den Fracht-
brief und Wagen erfolgen. Die Fracht wird zu
den Sätzen des Insammlers (3 Mark) (Kalkulation)
mit 20 Prozent Ermäßigung berechnet. Die
ermäßigte Fracht wird jedoch bei der Abfer-
tigung gewährt, wenn der Frachtbrief den Ver-
merk trägt „Zur Verwendung als Düngemittel
im Inlande“. Der Tarif gilt auf fast allen Bah-
nen Deutschlands und ist zum Preise von 5 Pf.
bei den Güterdienststellen erhältlich.

(*) Weihnachtsdeutsch. Unser Weihnachtsdeutsch ist
fast ganz fremden Ursprungs. Aus der alten hebräi-
schen Sprache sind mit dem Christentum die biblischen
Namen in unser Land eingewandert. Der Name Jesus
ist die griechische Umformung des hebräischen Wortes
Jehoshua oder Josua und bedeutet Jehowahs Heil.
Immanuel heißt Gott mit uns. Josef wird von dem
einen bedeutet als „Hingewandte“, nämlich der
Schmerz der Kinderlosigkeit von Rachel (von dem he-
bräischen Zeitwort alaph), von den anderen auf den
Wunsch, daß Jehowah ihr noch einen Sohn „hinzu-
füge“ (nach dem hebräischen Zeitwort tsaph). Beth-
lehem könnte man mit Brotkorn übersetzen, da der
Name sich auf die fruchtbaren Getreidefelder in der
Umgebung der Geburtsstadt des Weissheiles bezieht.
Die Namen der heiligen drei Könige Kaspar, Mel-
chior und Balthasar bedeuten nach der Reihe Schatz-
träger, Lichtkönig und Glanzfürst. Aus der griechischen
Sprache stammt das Wort Christus, freilich mit latei-
nischer Endung, das Gelehrte bedeutet. Ihr gehört
auch Nikolaus an, d. h. Volkstieger, der wohlthätige
Bischof von Myra in Kleinasien, der im 4. Jahrhun-
dert lebte und besonders am Rhein, im Rheingau und
in Ostereich als großer Kinderfreund verehrt wird.
Die Katharinen, die wohlthätigenden Thoren Kir-
chen, haben ihren Namen nach der Königin Katharina
in Thon, die sie zuerst gebeten haben soll, oder mit
ihre zusammen von einem griechischen Zeitwort katha-
rein, das reinigen bedeutet. Größer ist die Zahl der
lateinischen Wörter. Die Weihnachtsmette, die in der
Frühzeit gelassen wird, ist nach (hora) matutina gleich
Morgensmette so genannt. Metten ist eine Ein-
deutschung des Wortes Martinus, wie jener fromme
Bischof von Tours hieß, der in Frankreich und in den
Rheinlanden hohe Verehrung genießt. Marzipan ist
nach lateinischer Erklärung Marzusbrot aus Bene-
dikt, das dort dem Stadthalter in Ehren aus Zucker
und Mandeln gebacken wurde. Die Rosinen die den
Weihnachtsstuden verfallen, gehen auf racemus d. h.
Beere ohne Traube zurück. Denn sie sind getrocknete
Weintrauben. Lametta hat zum Grundwort lamina,
das ein dünnes Stück Metall bezeichnet. Doch auch
die deutsche Vorzeit hat uns Sprachgut geliefert.
Das Wort becheren kommt vom althochdeutschen bechen,
das zuteilen von göttlicher Schickung bedeutet. Stoffe,
süddeutsche Stoffen, kommt vom althochdeutschen stoffa
und bedeutet Stoffen oder Säule, ein Beweis, daß der
Rahmen seinen Namen nach der Form erhalten hat.
Die Nachener Bräuten haben ihre Benennung nach
dem im Rheinland üblichen Zeitwort prenten (Quelle
des, empfinden) d. h. drücken, weil diesen Pfeffer-
kuchen Figuren eingeprägt sind. (Sprache des All-
gemeinen Deutschen Sprachvereins.)

(*) Kaufmannsheim in Westfalen. Die Abicht der
Deutschen Gesellschaft für Kaufmannsheim (Ferien-
heime für Handel und Industrie) nunmehr auch in
Westfalen ein Heim zu eröffnen, hat überall leb-
haften Anklang gefunden. Es wurden für diesen
Zweck der Gesellschaft bereits folgende weitere Bei-
träge zur Verfügung gestellt: Funde u. Hued, Hagen
weitere 10 000 Mk., Stadtverwaltung Dortmund 5 000
Mk., Eiden u. Co., Hagen weitere 5 000 Mk., War-
necker Gruben- und Hüttenwerk, Alagen 1 000 Mk.,
F. Budeberg, Bielefeld 1 000 Mk., Benno Kay, Biele-
feld 1 000 Mk., Kommerzienrat Köster, Dortmund weite-
re 1 000 Mk., Kommerzienrat Stadtrat Wistott,
Dortmund 1 000 Mk., Fabrikbesitzer Wilhelm Wolf,
Güterlosh 1 000 Mk., Dr. C. Hoersch, Hagen 1 000 Mk.,

Moths Ribbert A.-G., Hohenlimburg 1 000 Mk., Peters
u. Co., Warstein 1 000 Mk. Es sei bei dieser Ge-
legenheit darauf hingewiesen, daß die Heime dieser
Gesellschaft auch technischen Angestellten (Ingenieuren,
Chemikern usw.) offenstehen.

Verfütterung von Getreide. Auch nach den
Verordnungen über den Verkehr mit Brotgetreide im
Erntejahr 1915 besteht Beschlagnahme und Verfütte-
rungsverbot. Der Landwirt darf infolgedessen über
das erdrosene Getreide nicht ohne Zustimmung des
Kommunalschulverwesers verfügen. Nun entsteht aber
beim Dreschen Abfall, und der Landwirt kommt in
Zweifel, was damit geschehen soll. Zu der Frage hat
sich nach der Zeitschrift „Das Recht“ das Reichsgericht
Stellung genommen: Das Verfüttern von Abfall, der
beim Reinigen des Roggens entsteht, ist weder in der
Verordnung vom 21. Januar noch in der vom 5. Ja-
nuar verboten. Auch dann nicht, wenn sich im Abfall
Roggenkörner befinden, die der Menge nach unbedeu-
tend sind und deren Ausscheidung unmöglich ist oder
unwirtschaftlich wäre. Ist aber die Menge der Körner
beträchtlich, ihre Ausscheidung möglich und durchführ-
bar, ihr Befahren im Abfall also willkürlich, so be-
deutet die Verfütterung des Gemisches eine solche von
Roggen (Reichsgericht, Ferien-Senat, Entsch. vom 31.
8. 15; 388/15).

Neueste Telegramme.

Der österreichische Bericht.

Wien, 14. Dezember. (Eig. Drahtber.)
Amtlich wird verlautet vom 14. Dezember,
mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Tätigkeit der Italiener in Judarien
bauert fort. Einige kleinere Angriffe des Fein-
des wurden abgewiesen. Die an der Straße
nach St. Peter gelegene Stadtteil von Görz stand
wieder unter Artilleriefeuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Südlich Plewke erstürmten unsere Truppen
die montenegrinischen Stellungen auf dem Bran-
a Gora. Im Raum nördlich von Berane
brachten wir neuerlich 2800 Gefangene ein.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes:
v. Hüfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Das freie Geleit für die deutschen Militärattachees.
London, 14. Dez. (Eigener Drahtbericht.)
Die „Daily News“ erzählt aus Washington: Das
Staatsdepartement teilt mit, daß es den britischen
und französischen Botschafter erlaubt habe, freies Geleit
für die deutschen Attachees von-Ed und v. Papen zu
erwirken. Es gilt als wahrscheinlich, daß die beiden
Regierungen freies Geleit nur unter der Bedingung
gewähren, daß von-Ed und v. Papen ihr Ehrenwort
geben, kein militärisches Kommando im Kriege zu
übernehmen.

König Georgs Befinden.
London, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)
Nachdem das britische Bureau. Die Verzie-
de des Königs geben bekannt, daß der König so
weit hergestellt ist, daß er seine Arbeit mit ge-
wissen Einschränkungen wieder aufnehmen kann.
Der König habe an Körpergewicht verloren. Er
solle, solange er nicht vollständig genesen sei, alle
 Strapazen vermeiden.

Besetzungslage bei Mailand.
Mailand, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)
Corriere della Sera berichtet über ein schweres
Kriegsereignis auf dem Kriegsfelde bei Mailand.
Der Führer, der Beobachtungsposten und noch
ein Infanterie des verunglückten Flugzeuges wa-
ren sofort tot.

Keine russischen Truppenaufstellungen gegen
Schweden.
Stockholm, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)
Der russische Gesandte hat dem schwedi-
schen Amt mitgeteilt, daß die von einigen Zeit-
ungen verbreiteten Gerüchte über Truppenan-
sammlungen gegen Schweden in Finnland je-
der Begründung entbehren.

Von der russisch-ukrainischen Grenze.
Wien, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)
Wie die N. Fr. Presse meldet, wird die Stadt
Kamail von den Russen in Verteilungszustand
gesetzt. Der Hafen von Rens ist bis zum 20. De-
zember für Reisende und Waren geschlossen.

Montenegrinischer Bericht.
Belgrad, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)
Am 11. Dezember vormittags waren zwei
österreichisch-ungarische Flugzeuge neben Vorn-
ben auf Skutari, ohne Schaden anzurichten.
Nachmittags waren fünf andere Flugzeuge 16
Bomben auf Autidari. Zwei fielen in die Gär-
ten des Landhauses des Kronprinzen Danilo.
Eine entzündete sich auf dem Magazin der Ta-
bakregie, richtete aber nur geringen Schaden an.
Durch zwei auf Durigno geworfene Bomben
wurden zwei Quatiere getötet.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)
Im Laufe von 10 Tagen wurde die Expedition
armee des Generals Sarraf geschlagen und ein
neutrales Gebiet zurückgeworfen. Am 12. De-
zember war ganz Mazedonien befreit. Der
einziger feindlicher Soldat befindet sich noch
auf mazedonischem Boden. Dies ist der
seiner Befreiung. Die Befreiung des Gebietes
ist augenblicklich eingeleitet. Folgende Depesche
des Kommandierenden der zweiten bulgarischen
Armee vom 20. November Nr. 2007 charakteri-
siert die Franzosen. Die Depesche lautet: „Die
französischen Truppen drängen in den von
ihnen besetzten Dörfern die ganze Bevölke-
rung zurück, nehmen ihre alle ihre Güter, Le-
bensmittel, Hausrat, Vieh usw. Da sie je-
doch ihren Mißerfolg voraussahen, verteilten
sie die Nahrungsmittel wieder. Den Rest war-
fen sie auf dem Rücken weg. Die besten Ge-
bäude wurden in Brand gesteckt, so daß die Be-
völkerung nach ihrer Rückkehr kein Dach und
keine Nahrungsmittel mehr finden kann.“

Der englisch-französische Rückzug auf griechisches
Gebiet.

Saloniki, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)
Nachdem der Agence Havas. Die englisch-fran-
zösischen Truppen ziehen ihren planmäßigen
Rückzug diesseits der griechischen Grenze unter
geringen Verlusten fort. Der Bezug englischer
Verpfähungen dauert an. Der Eisenbahnen-
verkehr auf den Verbindungsstellen der Dardanellen
mit Saloniki ist eingestellt. Geographisch steht in
Flammen.

Die englisch-französische Rückzug auf griechisches
Gebiet.

Mailand (über Bern), 14. Dez. (Eig.
Drahtber.) Nach einer Meldung des Londoner
Berichters hat die „Corriere della Sera“ so-
len laut Entschluß des Kriegsrates der Verbün-
deten die gemeinsamen Operationen am Balkan
unter einheitlicher Leitung durchgeführt werden.
Die Leitung des Balkanfeldzuges werde Toffe
übertragen werden.

Zufriedenstellende Zusicherungen Abnig
Konstantin.

London, 14. Dez. (Eig. Drahtber.)
Das britische Bureau erzählt von diplomati-
scher Seite, daß der König von Griechenland in
einer Audienz des diplomatischen Korps am
Samstag persönliche Zusicherungen gegeben
habe, die als zufriedenstellend betrachtet werden.

Die Einberufung der Sobranje.

Sofia, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.)
Der Utro meldet: Der Ministerrat hat beschlos-
sen, die Sobranje auf den 28. Dezember einzuberufen.
Es wurde dabei festgestellt, daß Bul-
gariens Lage aktuell ist. Der Feldzug gegen
Serbien ist glänzlich durchgeführt; Bulgarien
hat sein Gebiet um 50 000 Quadratkilometer ver-
größert, seine Kräfte sind so erhalten, daß es
im Verein mit seinen Verbündeten allen Ge-
eignissen gegenüber gerüstet dasteht. Die So-
branie wird sich in erster Linie mit finanziellen
Gelegenheitsfällen befassen, namentlich mit einem
Kriegskredit von 150 Millionen. Die Tagung
wird am 4. Januar zu Ende gehen. Die Regie-
rung ist davon verständigt worden, daß sie auf
die Unterstützung aller Parteien, außer den So-
zialdemokraten, rechnen kann. In der ersten
Sitzung wird Kowalew eine Rede über die
äußere und die innere Politik halten.

Amtlicher türkischer Bericht.

Konstantinopel, 14. Dez. (Eig. Draht-
bericht.) Das Hauptquartier meldet: Von der
Front liegen keine neueren Nachrichten vor.
— An der Kaukasusfront wiesen wir überzun-
gelungsversuche, welche der Feind mit kleinen
Abteilungen an einzelnen Abschnitten unter-
nahm, ab. — Von der Dardanellensfront wird
berichtet: Bei Anaforta besetzten feindliche
Panzerkreuzer, dabei durch Beobachtungsschiffe
unterstützt, einen Augenblick unsere Stellungen.
Unsere Artillerie erwiderte das Feuer und be-
schloß wirksam die Schützengräben und Batterien
des Feindes. Bei Ari wurden ziemlich heftige
Bombenversen und Geschützfeuer mit Zwei-
schüssenpausen. Bei Sids ist Nachr. gekommen, daß
Feind in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember
gegen unsere linken Flügel eine ziemlich große
Anzahl Bomben. Am 12. Dezember versuchte
der Feind, nachdem er eine Stunde lang Bom-
ben aller Art und Infanterieversuche gegen diesen
Flügel geschleudert und sehr heftiges Geschütz-
und Geschützfeuer gegen denselben gerichtet
hatte, einen Angriff, der jedoch durch die kräftige
Antwort unserer Artillerie, die den Feind zwang,
in seine Schützengräben zurückzukehren, voll-
ständig abgeschlagen wurde.

Im Schützengraben

liebt man:

KRÜGEROL KATAPOR

deshalb sendet sie ins Feld!!

Überall zu haben wo Rekl. am Fenster

in Beuteln v. 15 Pfg. an

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein-
für das Feuilleton: Dr. Temming; für den Restame-
u. Anzeigenteil: Emma Sengen. Sämtlich in Bocholt.



Nachruf.

Heute verschied unser Passiermeister

Gustav Ritter.

Derselbe war in beinahe 40jähriger treuester
Pflichterfüllung bei uns tätig.

Durch seinen unermüdlichen Fleiß, seinen ehren-
haften, treuen und biederer Charakter erwarb er sich
die Freundschaft seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Inhaber, Angestellten und Arbeiter

der Firma

Albin Tangerding & Co.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes hl. Willen starb heute nachmittag
meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
die wohlachthare

Ehefrau Heinrich Jüntermann

Christine geb. Ehning.

Sie starb nach längerer, mit großer Geduld
ertragener Krankheit, versehen mit den heiligen
Sterbesakramenten, im Alter von 61 Jahren.

Wir bitten, der Seele der lieben Verstorbenen
recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Bocholt, den 13. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Freitag,
den 17. Dezember, morgens 7½ Uhr, in der St.
Josephskirche, darauf die Beerdigung von der
Kirche aus, wozu alle freundl. eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere F. adung erhalten
haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solch. zu betrachten.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehle ich an

Geschenken:

Damen-Handtaschen
und Besuchstaschen.

Große, neue Auswahl
von 1.20—20.00 Mk.

Für Kinder:

Perltaschen und
Perlportemonnaies.

In allen Lederwaren,
schöne Auswahl, besonders in
Portemonnaies, Brief-
taschen, Zigarren-Etuis,
Poesle-Alben, Tage-
bücher.

Photographie- und Post-
kartenrahmen
in allen Größen.
Familienrahmen.

Besonders große Auswahl in Postkarten-Alben,
große und kleine Formate, patriotische und andere
in billigster und feinsten Ausführung

Weihnachts-Ausstellung!

Hedwig Rademaker.
Ostermarkt.

Feinste Schreibpapiere
Kassetten, lose und Mappen
auch Feldpostpackungen.

Papierstischläufer und
Servietten, patriotische
und mit Tannenschmuck.

Schöne Auswahl in verschleiß-
baren
Kasten für Briefe,
Geld-Kassa usw.

Erzählungsbücher f. Knaben u.
Mädchen.
Märchenbücher
Eislerbücher, unzerreißbar,
in großer Auswahl.

Unterhaltungs- und Be-
schäftigungsspiele, Perl-
ausnäharbeiten usw.

Kath. Gesellenverein
Bocholt.

Unser Mitglied
Grenadier

Ewald Rexing

ist im Lazarett gestorben.
Wir werden sein Andenken
in Ehren halten.

Donnerstag, den 16. Dez.
morgens 6½ Uhr hl. Messe
in St. Georg, wozu wir
unsere Ehrenmitglieder und
Mitglieder sehr einladen.

Der Vorstand.

Mehrere tüchtige

Packer

und

Platzarbeiter

sind sofort gesucht.

Wwe. B. Messing.

Tüchtige Dreher und Schlosser

gesucht.

Maschinenfabrik Pleron.

Passiermeister

gesucht

zum Scheren (Sectional),
Bäumen, Passieren und An-
drehen. Derselbe hat auch das
Copslager unter sich.

Schriftl. Angeb. u. S. 2. 100
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mann

mit kaufmännischen Kenntnissen
zum Besuch der Rundschau.
Branchenkenntnisse erwünscht,
doch nicht Bedingung.
Offerten unter C. 2933 be-
zweckend das Bocholter Volksbl.

Rohe und gefärbte

Gelegenheits- posten

in Garnen, Seiden, Chappen,
Wolle oder Kunstseide, auch
jede Art Abfälle hierin, jedes
Quantum gegen sofortige
Kasse zu kaufen gesucht.
Geht. Angebote u. C. 2922
an die Exped. d. Bl.

Unterröcke

in

Halbwolle, Wolle, Trikot, Seide, Moiré.

Alle Farben.

Letzte Neuheiten.

Einfache Formen.

Extra weite Frauenröcke.

G. Gompertz
am Markt.

Verband für Armenpflege und Wohltätigkeit. Bezirk III.

Die für heute angesetzte Kleiderausgabe findet
erst am 29. Dezember statt. Die für den 22. Dez.
angesetzte Ausgabe bleibt dagegen bestehen.

Der Bezirksvorsteher:
Joseph Albert Beckmann.

Zu den bevorstehenden

Weihnachtseinkäufen

empfehle ein

reichhaltig sortiertes Lager
zu möglichst niedrigen Preisen

und gewähre noch extra bis Weihnachten bei
Bareinkäufen von 10 Mk. an

10 Prozent Rabatt.

Wwe. Aug. Meyer.

Vereinslazarett Bocholt.

Sonntag, 19. Dezember, abends 7½ Uhr:

Weihnachts-Feier

verbunden mit musikalisch-theatralischen Darbietungen
von den im hiesigen Vereinslazarett befindlichen ver-
wundeten und kranken Soldaten unter gütiger Mit-
wirkung eines Doppelquartetts des M. G. B.
Sängerbund im Schützenhause zu Bocholt.

Program

- I. Teil:
1. Musikvortrag: Die Weihnachtsglocke.
2. Männerchor: Die heilige Nacht.
3. Regitation: Der letzte Gruß.
4. Lieber f. Bariton: a) D. Gansfort (v. Rasch).
b) Das Erkennen (v. Löwe).
5. Männerchor: Der schönste Klang (v. Schacht).
6. Theaterstück: Des Landwehmanns Abschied.

- II. Teil:
7. Bulgarenmarsch.
8. Lieber f. Doppelquartett: a) Gott Kaisers Reich
(v. Liebert).
b) der Deutschen Kriegs-
lied (v. Hof. Schwab).
9. 10.000 M. für's rote Kreuz (Schwantz v. Frh. Scham).
10. Männerchor: Heimatliebe (v. Wengert).
11. Musikvortrag: In der Christnacht (v. Hanelam).
12. Lieber f. Doppelquartett: a) Abends am Rhein v.
Meyer.
b) Morgenrot (v. Böhm).

Ein Kartenvorverkauf findet nicht statt, dagegen sind
Eintrittskarten und Programms im Vorraum des Schützen-
saales von 6½ Uhr an zu haben.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Romy Backwunder
das echte
Sicherheits-Backpulver

Romy Pudding-Pulver
die köstliche, die
billige Nahrung

Romy Vanillin-Zucker
das beste Gewürz
für alle Süßspeisen

Drei
zuverlässige
Stützen der Hausfrau

Augustin Wibbelt

Der Verfasser von Drücke Mähne gibt neue
plattdeutsche Feldpostbriefe
für unsere Soldaten heraus. 100 Expl. 1 Mk.
Zu beziehen durch den Buchhandel oder die
J. Schnell'sche Verlagsbuchhandlung
(C. Leopold) in Warendorf in Westf.

Humor fürs Feld

Donippen: Apis dient
zur Verthei-
lung von Rummel, Zentel
und Pros.

Zimmer mit voller Pension
sofort gesucht. Offerten
mit Preis unter B. 3. 1
an die Exp. d. Bl.



durch unsere G.
80 Bl. von der
jährlich Mt. 1.80
ins Haus gebracht
täglich ausf. de
Geistliche
straße 27 (C.
Hofe, J. G.
Wilhelm

44. J.

Nr. 290



Mitteil
obersten S
Großes Haupt

15. Dezember

Westlicher S

An der Front hat
Bichtigkeit erzieht.
Ein am 12. Dezer
Panne auf Grund
er wurde gestern vo
beachteten Erfolge a
Der Feind, der m
trogen Bapome
bringen und a
angelegt hatte, büh
Heuer unserer Abwe
euge darunter ei
Motoren, ein.

Deftlicher K

Nichts Neues.

Balkan-Kr

Westlich Klein
Lara und weiter h
Brodarevo Avrid
bei Mann wurden a

Frühlings
unserer

Auf den Frühling
wenn der Winter über
So sehen unsere Fein
auf den nächsten Früh
hren Kräfte nicht zu
zielen. Aber bis d
wollen. Sie sich so ver
kann gelingen, endlich a
bestritten neuerdings
reichs Führer darauf,
eine neue große Offen
So hat der englische
auf seiner Rundfahrt
auf neue englische im
gewiesen, die im n
kieren und die deutl
ollen. So hat der fr
Wallen die Einzelnun
der im Jahre 1897 ge
mit der Begründung d
die Offensive des J
1916 notwendig sei. G
breits im ersten Rie
Wut ausgesprochen. Au
große Frühjahrsoffensiv
Frühling dieses Jahr
nungen bitter enttäusch
auf den kommenden B
nicht anders ergeben.